

	Goldmark-Bilanz 1./10. 1924	30./9. 1930	30./9. 1931	30./9. 1932	
Passiva					
Aktien-Kapital	GM 2 000 000	RM 2 200 000	RM 2 200 000	RM 2 200 000	
Gesetzliche Reserve	200 000	440 000	440 000	440 000	
Sonder-Reserve	—	422 500	625 561	425 561	
Delkreder-Fonds	—	700 000	974 661	600 000	
Rückstellungen	—	—	—	77 159	
Verbindlichkeiten:					
Anleihe	300 000	—	—	—	
Hypotheken	17 700	78 071	164 749	113 483	
Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechsln	660 016	1 980 625	1 277 390	585 821	
Spareinlagen der Kundschaft	—	435 200	477 305	200 721	
do. der Arbeitnehmer	—	—	—	87 105	
Bei der Ges. hinterlegte Kauttionen	11 400	48 086	42 840	38 976	
Verbindlichkeiten aus Flaschenpfand	—	77 149	51 011	23 367	
Steuerschulden	—	849 978	695 694	348 605	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen	—	—	—	36 375	
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften	360 903	1 620 649	1 301 757	—	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	—	—	—	20 862	
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—	—	1 057 826	
Unerhobene Dividende	—	687	457	16 066	
Unterstützungs- und Pensionskasse	—	600 000	600 000	600 000	
Wohlfahrts-Einrichtungsfonds	75 000	75 000	75 000	75 000	
Avale	—	(103 500)	(1 393 800)	(1 978 181)	
Gewinn	—	318 549	214 477	146 907	
Summa	3 625 019	9 846 498	9 140 904	7 093 836	

Die diesjährige Bilanz per 30./9. 1932 mit Gewinn- und Verlustrechnung ist erstmalig nach den Bestimmungen der Aktiennovelle vom 19. Sept. 1931 aufgestellt. Außerdem ist bei den diesjährigen Bilanzfiguren zu berücksichtigen, daß die Freiburger Abteilung unter der Firma „Bürgerliches Brauhaus Freiberg, Aktiengesellschaft, Freiberg Sa.“ in eine selbständige Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 400 000 RM umgewandelt wurde. Von diesem Aktienkapital wurden nom. 199 000 RM als Beteiligung im Portefeuille behalten, während der Rest zum Kurse von 100% veräußert wurde. Aus diesen Gründen bieten die Bilanzfiguren nicht in allen Teilen eine Vergleichsmöglichkeit mit denen des Vorjahres.

Die Giroverbindlichkeiten aus der Weiterbegebung von Wechsln betragen am 30. September 1932 146 051 RM; dieselben haben sich bis Mitte Februar 1933 auf 20 181 RM ermäßigt.

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

Debet				
Gesamt-Unkosten		9 354 067	7 819 106	
Löhne und Gehälter	}	Unter „Gesamt-Unkosten“		1 064 870
Soziale Abgaben				69 077
Abschreibungen auf Anlagen				254 969
Andere Abschreibungen	}	1 118 355	588 363	865 147
Besitzsteuern				35 076
Sonstige Steuern		Unter „Gesamt-Unkosten“		1 702 931
Alle übrigen Aufwendungen				1 023 265
Gewinn		318 549	214 477	146 907
Summa		10 790 972	8 621 946	5 162 233
Kredit				
Gewinn-Vortrag		55 680	54 649	38 477
Erlös aus Bier, Nebenprodukten usw.		10 735 292 ¹⁾	8 567 397 ¹⁾	4 866 242 ²⁾
Zinsen		—	—	23 381
Außerordentliche Erträge		—	—	234 132
Summa		10 790 972	8 621 946	5 162 233

¹⁾ Abzögl. Materialverbrauch. — ²⁾ Abzüglich Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe.
Abzüge des Vorst. u. A.-R. in 1931/32: 79 500 RM bzw. 26 478 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 10, 10, 12, 12, 8, 6% (Div.-Schein 4).

Angestellte und Arbeiter: rd. 300.

Bierabsatz: 1928/29—1931/32: ca. 340 000, 300 000, 240 000, 140 000 (ohne Freiberg) hl.

Gewinn-Verteilung: 1929/30: Gewinn 318 549 RM (davon Div. 264 000, Vortrag 54 549). — 1930/31: Gewinn 214 477 RM (davon Div. 176 000, Vortrag 38 477). — 1931/32: Gewinn 146 907 RM (davon Div. 132 000, Vortrag 14 907).

Aus dem Geschäftsbericht 1931/32: Das abgelaufene Rechnungsjahr stand unter dem Einfluß schwerster wirtschaftlicher Depression, deren Auswirkungen auch wir

uns nicht entziehen konnten. Die fortschreitende Arbeitslosigkeit und die damit zusammenhängende geringere Kaufkraft mußten zwangsläufig zu einem weiteren Rückgang des Ausstoßes führen. — Zu unserem Bedauern müssen wir feststellen, daß auch das laufende Geschäftsjahr einen weiteren Rückgang im Ausstoß gebracht hat. Hauptsächlich schuld hieran sind die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, die Arbeitslosigkeit und der durch übermäßige Besteuerung zu hohe Bierpreis. Es ist unbedingt erforderlich, daß bezüglich der Biersteuer endlich Ermäßigungen vorgenommen werden, wenn man nicht will, daß auch das Brauergewerbe zur Unrentabilität verurteilt wird.

Feldschlösschen-Brauerei Aktiengesellschaft zu Chemnitz-Kappel.

Sitz in Chemnitz.

Vorstand: Otto Rudert (Brau- u. Malzmeister);
Stellv.: Alexander Max Sohrauer.

Prokuristen: T. Hess.

Aufsichtsrat (3—5): Bank-Dir. Konsul Kurt

Krahmer, Dresden; Stellv.: Großkaufm. Ernst Hopf, Nürnberg; Hofrat Dr. Georg Barth, Lauf; Dir. Klaus D. von Oertzen, Chemnitz; Dir. Max Najork, Dresden; Dr. Rudolf Maron (Bankhaus Bondi & Maron), Dresden.